

Promotionen

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Amir Schafabach, am 30. April, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Entwicklungsprobleme der iranischen Landwirtschaft unter der besonderen Berücksichtigung der politischen und ökonomischen Unabhängigkeitsbestrebung und der Erhöhung des Lebensniveaus des iranischen Volkes.

Sektion Tierproduktion/ Veterinärmedizin

Kollektivdissertation von Martina Lantsch und Christian Lantsch, am 23. April, 13 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Leipzig, Zwickauer Str. 59, 9: ACTH-induzierte Glukokortikosteroid-Konzentrationsveränderungen im Plasma bei Läuferschweinen während eines 24-Stunden-Intervalls (Eine Langzeitstudie zur Untersuchung der funktionellen Kapazität des Systems Hypophysenvorderlappen-Nebennierenrinde).

Kollektivdissertation von Helmut Arndt und Gerhard Kreher: Die Bedeutung der Elektromyographie in der Veterinärmedizin und Tierphysiologie unter besonderer Berücksichtigung eigener Untersuchungen am M. flexor digitorum superficialis gesunder Kälber, Schafe und Ziegen. Helmut, Börner, Ein Beitrag zur Laktation des Schafes unter besonderer Berücksichtigung des Kasein- und Nichtkasein-Proteingehaltes und der papier-elektrophoretisch getrennten Nichtkasein-Proteinfraktionen ihrer Milch.

Bereich Medizin

Joachim Brachmann, am 6. Mai, 13 Uhr, im Hörsaal des Path. Instituts, 701, Liebigstr. 26: Der Einfluß einiger Lathyrogene auf Aldehyd-Dehydrogenase und Succinat-Dehydrogenase. Ein Beitrag zum Wirkmechanismus lathyrogenen Substanzen. Traugott Rother, am 7. Mai, 14 Uhr, Konferenzraum des Lehrstuhls für Sozialhygiene, 701 Leipzig, Liebigstr. 27: Diagnostikstellung durch lernende Automaten: Möglichkeiten und Grenzen der Ausschlussdiagnose, untersucht am Beispiel kardiologischer Patienten.

Sektion Geschichte

Kollektivdissertation von Joachim Hellwig und Claus Ritter, Erkenntnisse und Probleme, Methoden und Ergebnisse bei der künstlerischen Gestaltung sozialistischer Zukunftsvorstellungen im Film unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen der AG Defakaturum.

Gemeinsame Publikationen

(UZ-Kurz.) Ein Autorenkollektiv von Diskussionsrunden der Kliment-Ochridski-Universität Sofia und der Sektion Pädagogik der Karl-Marx-Universität, konnte nach mehrjähriger Zusammenarbeit die Arbeiten an der Monographie „Zur Erhöhung der geistigen Aktivität der Schüler im Unterricht“ abschließen. Geleitet wurde das Kollektiv von Professor Gaural Hrusanov und Dozent Dr. Helmut Faust. Die Publikation wird sowohl im Verlag „Narodna prosveta“, Sofia als auch im volkseigenen Verlag „Volk und Wissen“ erscheinen.



„SIE UND ER“ – ein Spielmagazin für Verliebte und Verheiratete. Dies ist der Titel einer der beliebtesten Veranstaltungsreihen im Zentralklub der Jugend „Artur Becker“ in der Elsterstraße. Bereits drei Folgen fanden ein begeistertes Publikum. Viele Probleme, die junge Leute angehen, werden erörtert. Prominente geben Antwort. So war in der letzten Folge Dr. Reibe (Bildmitte) von der Frauenklinik der KMU zu Gast. Die nächste Veranstaltung von „SIE UND ER“ ist am 17. Mai. Wie wär's?



Studenten der Karl-Marx-Universität und der Handelshochschule helfen beim Bau einer Kabeltrasse im Bereich Johannisploß Dörrienstraße. Der Graben wird Kabel für das neue Bahnstromunterwerk Querstraße aufnehmen und damit den Einsatz weiterer Tatra-Großzüge ermöglichen.

Fotos: Swietek

Zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus

Forschungshöchstleistungen

25 ausgewählte Forschungsleistungen werden die gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen bzw. Institutionen der Karl-Marx-Universität zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung abrechnen. Mit 206 Verpflichtungen warten die Einrichtungen des mathematisch-naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereiches auf 23 hohe wissenschaftliche Leistungen, vier Patente und Neuerleistungen, 23 wissenschaftliche Veranstaltungen, vier Vorträge, 150 Publikationen, zwei Arbeitsvereinbarungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion werden als Ergebnis vorliegen.

Sektion Marxismus/Leninismus:

Vorbereitung und Durchführung eines Speziallehrganges Philosophische Probleme der Naturwissenschaften am Franz-Mehring-Institut mit Kadern der MLG aus naturwissenschaftlichen und technischen Hochschuleinrichtungen (Juli 1975). Zwei Broschüren zu inhaltlichen und methodologischen Problemen einer wirksameren Vermittlung der marxistisch-leninistischen Imperialismustheorie.

Sektion Philosophie/Wiss. Kommunismus:

Wissenschaftliche Arbeitsstagung zur marxistisch-leninistischen Wahrheitskonzeption unter Teilnahme sowjetischer Wissenschaftler Publikation „Das sozialistische Weltssystem“ als Mai-Heft (1975) der

Schichtenreihe „Probleme des Wissenschaftlichen Kommunismus“

Sektion Geschichte: Internationale Konferenz „Einheit – im Kampf geboren“ Franz-Mehring-Institut Mitwirkung an der internationalen Konferenz und an der Publikation „Einheit – im Kampf geboren“

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Publikation der Konferenzergebnisse „100 Jahre Kritik des Gothaer Programms“, Sondervorlesung zur gleichen Thematik an der Sektion, Wissenschaftliches Kolloquium „Probleme der Planung und Bilanzierung der Grundfonds in der sozialistischen Volkswirtschaft“ mit Beteiligung von Gästen aus Lenin-grad, Kiew und anderen sozialistischen Bruderländern.

Sektion Rechtswissenschaft

Abschluß des Manuskriptes für das „LPG-Recht“

Sektion Pädagogik/Psychologie

Zwei Aufsätze zur Rolle der Sowjetunion für unsere Schulentwicklung für ● Jahrbuch für Erziehung und Schulgeschichte 1975 und ● Vergleichende Pädagogik 1/1975 Manuskript einer Sammlung von Studien „Probleme geschichtliche Untersuchungen zum Anteil des Bildungswesens in der DDR an der ideologischen Erziehung der jungen Generation“ Termin: 1/1975 – Veröffentlichung in der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität IV/1975.

Die Vorstellung wissenschaftlicher Höchstleistungen anläßlich des 30. Jahrestages wird in der nächsten Ausgabe der „UZ“ fortgesetzt.

Protest gegen Aktion „Babylift“

Wir, die Mitarbeiter der Abteilung Neurochemie des Hirnforschungsinstitutes „Paul Flechsig“ verurteilen mit aller Entschiedenheit die Versuche imperialistischer Kreise, vor allem aber der USA, über das von ihnen an Millionen vietnamesischer Bürger und Kindern verursachte unsagbare Leid durch einen billigen antikommunistischen Propagandatricks – die sogenannte Aktion „Babylift“ – hinwegzuschleusen zu wollen. Mit der zwangsweisen Verschleppung von 6000 Waisenkindern, die unter unmenschlichen Bedingungen in USA-Waffentransportern gepfercht und ausgefliegen wurden, soll versucht werden, daß die USA die Schuld am Tode von mehr als einer Million Kinder tragen, die von amerikanischen Soldaten auf Bajor

netze gespießt, ertränkt, vom Napalm verbrannt und von Kugeln in Stücke gerissen wurden. „Babylift“ kann nicht verdecken, daß jene Amerikaner, die sich jetzt südvietnamesischen Waisen gegenüber human gebärden, eine weitere Million vietnamesischer Kinder zu Waisen gemacht haben. Dieser als Rettung vor den Kommunisten getarnte brutale Kinderraub kann auch nicht darüber hinwegtäuschen, daß demoralisierte Thieu-Söldner, die bei ihrer Flucht vor den Befreiungskräften die Zivilbevölkerung als Kugelfang vor sich hertrieben, abermals den Tod tausender unschuldiger Kinder und deren Eltern verursachten. Wir sehen hierin die Fortsetzung und den Höhepunkt der Verbrechen des Imperialismus am Volke Vietnam.

Als Antwort auf die unerhörte Provokation aller arbeitsfähigen und friedliebenden Menschen in der Welt übergeben wir mit dieser Protestresolution eine Geldspende in Höhe von 174 Mark, die zur Unterstützung der leidgeprüften Bevölkerung, vor allem aber der Waisen und Kinder, in dem nunmehr betroffenen Gebieten Südvietnam dienen soll. Wir verzeihen damit unserer Überzeugung Ausdruck, daß die Kinder Vietnams nur in Frieden und Sicherheit aufwachsen können, wenn die Kraft des Imperialismus gebrochen wird. Unser öffentlicher Protest und unsere Spende sollen dazu beitragen. Die Kollegen der Abteilung für Neurochemie des Paul-Flechsig-Institutes für Hirnforschung.

Blick für die Grundorientierung des Plenums schärfen

Fünf Blinde, so berichtet eine alte indische Fabel, wollten wissen, was das sei – ein Elefant. Man brachte ihnen einen solchen, und jeder bekam einen anderen Teil des Tieres zu fassen. Der erste den Rüssel, der zweite den Schwanz, der dritte einen Stoßzahn, der vierte ein Bein, der fünfte den Bauch. Und jeder behauptete etwas anderes, was das sei – ein Elefant: eine dicke Schlange, ein dünnes Seil mit einer Quaste, poliertes Ebenholz usw.

gen Ideen stimuliert – Vorstellungen, wie die Arbeitsprozesse rationaler gestaltet werden können, wie Material eingespart, wie in kürzerer Zeit, mit weniger Aufwand bessere Ergebnisse in Ausbildung, Erziehung und Forschung zu erzielen sind. Aber daneben gibt es eben auch Erscheinungen, die deutlich machen, daß nicht immer von der Gesamtsage des Plenums ausgegangen wird. Damit wird jedoch der Blick für den Ausgangspunkt aller Orientierungen der 13. Tagung verstellt: die Intensivierung der Volkswirtschaft der DDR als objektives Erfordernis.

Es wäre maßlos übertrieben, wollte man behaupten, der Vergleich sei hundertprozentig. Er hinkt, wie fast jeder, Nichtdestotrotz wurde ich an diese Fabel erinnert, als Dr. Dietmar Keller auf dem letzten Parteitag zu den Gesellschaftswissenschaften auf Fragen der Effektivierung und Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit einging. Er setzte sich dort kritisch mit Auffassungen auseinander, die Forderungen der 13. Tagung des ZK der SED auf den Zeitfaktor zu reduzieren. Kurt Hager sagte aber auf dem Plenum folgendes: „Die Steigerung der Effektivität und Intensität der Forschung hängt meines Erachtens erstens von subjektiven Bedingungen ab. Damit meine ich vor allem die Sicherung einer Atmosphäre, die die Kreativität der Wissenschaftler und Ingenieure anregt und ermöglicht, die zur Verfügung stehende Zeit maximal für wissenschaftliches Arbeiten zu nutzen.“

Von der Erkenntnis dieser objektiven Prozesse ausgehend, die nötigen Schlussfolgerungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit ziehen heißt, jene Fragen aufwerfen, deren Lösung ein echtes Bedürfnis unserer gesellschaftlichen Praxis ist. Werden jene Themen aufgegriffen, die uns auf der Hauptstraße unserer Entwicklung voran bringen? Wie wird jene Qualität in der Forschungsarbeit erreicht, von der sich sagen läßt: ein weißer Fleck auf der wissenschaftlichen Landkarte wurde getilgt? Sichert die Leistung jenen theoretischen Vorlauf, den wir für die Bewältigung der Aufgaben von morgen benötigen? Und nicht zuletzt: Wird genügend getan, um die Forschungsergebnisse publik zu machen oder gehen sie in Archiven den Weg alles Irdischen? Diese und andere Probleme lassen sich aber nur durch eine zielstrebige ideologische Arbeit der Parteioorganisation lösen, das beweisen die Erfahrungen der Besten.

Uwe Fischer



Zum Thema: Aufbau des KMU-Ferienzentrums mit Doz. Dr. Josef Paulus, Direktor für Ökonomie

Anfang Februar brannten die Wirtschaftsbaracke und ein Teil der sanitären Anlagen im KMU-Ferienzentrum Bad Saarow völlig ab. Was wird getan, damit diese Einrichtungen im Sommer wieder genutzt werden können? „UZ“ sprach darüber mit Genossen Dr. Josef Paulus, Direktor für Ökonomie der Karl-Marx-Universität.

„UZ: Mitte Mai beginnt die Urnensaison, Anfang Juli die Pionierferienaktion. Kann das Erholungs-zentrum Bad Saarow bis dahin belegt werden?“

Dr. Paulus: Auf jeden Fall halten wir diese Termine. Es kostet uns zwar einige Anstrengungen, stehen wir doch unter enormem Zeitdruck. In zwei Schritten unterbreitete uns die UGL konkrete Vorschläge für den Wiederaufbau, bei deren Realisierung wir sehr eng zusammenarbeiten. Zuerst: mußten wir den entstandenen Schaden genau ermitteln und anschließend festlegen, welche Baumaßnahmen nötig sind und welches und wieviel Material sowie andere Baukapazitäten wir

dafür brauchen. Anfang März begannen wir dann mit den Erdarbeiten. Bis spätestens Ende April wird das Fundament stehen, damit wir dann sofort mit der Montage der Leichtbauunterkunft beginnen können.

„UZ: Woher wurde die Leichtbauunterkunft so schnell beschafft?“

Dr. Paulus: Das konnte nur in sozialistischer Hilfe geschehen. Der Generaldirektor des VEB Vereinigte Holzbaufwerke Stralund, Werk Lücknitz, stellte sie uns aus seiner Katastrophenreserve zur Verfügung. Wir rechnen mit der Auslieferung bis Ende April. Gegenwärtig führen wir auch Verhandlungen mit dem Kreis Fürstentum, um die notwendige Baukapazität zu bekommen. Wie gesagt, bei allem stehen wir unter großem Zeitdruck.

„UZ: Wer führt die Arbeiten aus?“

Dr. Paulus: Es ist schwierig, Arbeitskräfte zu bekommen. Schließlich planen wir in keiner Weise den Aufbau der Einrichtungen. Also sind wir auf Eigenleistungen an-

gewiesen. Aus den verschiedensten Bereichen erhielten wir Meldungen von Kollektiven, die Kollegen für den freiwilligen Einsatz in Bad Saarow abstellen wollen. Besonders einsetzfreudig sind die Bereiche Betriebswirtschaft und Sozialeinrichtungen und die Fahrbereitschaft. Mit dem Direktor für Erziehung und Ausbildung diskutierten wir die Möglichkeit des Einsatzes von Studenten. Etwa 15 FDJler werden dann ihren rollenden Studenteneinsatz nicht in Leipzig, sondern in Bad Saarow durchführen. Trotzdem müssen wir auch Fachleute schicken, denn Hilfskräfte allein können die Arbeiten nicht bewältigen. Wenn die Grundplatte errichtet und die Leichtbauunterkunft geliefert wurde, beginnt die Hauptarbeit, nämlich das Aufstellen dieser. Ich glaube, daß uns besonders die Installation der elektrischen und der sanitären Anlagen einiges Kopfzerbrechen bereiten werden. Aber unter der Anleitung eines Fachmannes wird unsere „Freiwilligenbrigade“ auch diese Hürde meistern.

„UZ: Bleibt die Kapazität der Ferienplätze erhalten?“

Dr. Paulus: Insgesamt ja, in Bad Saarow nein. Ich muß das so hart formulieren, denn es entspricht den Tatsachen. Geht uns der Aufbau der Leichtbauunterkunft nicht rechtzeitig, schaffen wir verschiedene Provisorien, wie z. B. Feldküche für unsere Pioniere, Verkaufswagen und ähnliches. Die Urnensaison werden die umliegenden Objekte übernehmen. Auf jeden Fall beginnt die Urlaubs-saison Mitte Mai. In der Pionierferienaktion müssen wir die Anzahl der Plätze in Bad Saarow um ein Drittel reduzieren. Diese Zahl wird aber voll von dem Lager in Grünplan aufgefangen. Zusammenfassend möchte ich sagen, daß trotz des Brandes der Wirtschaftsbaracke in Bad Saarow an unserer Urlaubs- und Pionierferienbetreuung keine Abstriche gemacht werden.

„UZ: Wir danken für das Gespräch.“

Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (verantwortliche Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretende verantwortliche Redakteur); Gudrun Schauluß, Helmut Rosen, Roswitha John (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Doz. Dr. rer. pol. Harry Grassich, Dr. phil. Gün-ter Katsch, Gerhard Mathew, Dr. rer. pol. Karlo Schröder, Jochen Schlievaldt, Dr. phil. Wolfgang Weller. **Satz und Druck:** LVZ-Druckerei „Hermann Dandner“, III 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. **Anschluß der Redaktion:** 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz Universitäts-hauptgebäude. **PSF 920, Telefon:** 7 19 22 15. **Bankkonto:** 5622 32 550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.